

Kubus im Wind

Für zwei Wochen ist Kunst in die große Fabrikhalle an der **Reisholzer Werfstraße 77** eingezogen. Morgen wird die Schau der Künstlerinnen eröffnet. Der Verein Kunst im Hafen hat sie ermöglicht.

VON DESIRÉE LINDE

REISHOLZ Der Ort ist perfekt. Freilich muss an einigen Stellen am undichten Dach etwas getan und die Tore irgendwann erneuert werden. Der Fabrikhalle an der Reisholzer Werfstraße 77 ist anzusehen, dass dort schon lange keine Waren mehr gelagert wurden. Dafür wird sie nun Ausstellungsort mit ganz besonderem nostalgischen Industrie-Charme. Birgit Brebeck-Paul hat sich, genau wie 14 weitere Künstlerinnen, auf die Halle eingelassen. Eines ihrer Werke, das die heimische Künstlerin ab morgen zeigen wird, ist ein großer, mit durchsichtigen Polyesterflachbahnen bespannter Kubus. „Ursprünglich wollte ich ihn parallel unter die Decke hängen“, sagt Brebeck-Paul. Doch als sie den Kubus mit Stahlseilen unter die Decke ziehen wollte, faszinierte sie das Bild, das er gab, als er nur noch auf einer Ecke stehend im Raum schwebte. Wenn durch die Ritzen und die geöffneten schweren Stahl Türen ein leichter Wind weht, bewegt sich auch der Kubus, in den Brebeck-Paul kleine Möbelstücke, etwa ausrangierte Kindergartenstühlchen, setzen will.

Bilder und Skulpturen

Doch gestern Morgen ist noch kaum eines der Kunstwerke vollkommen aufgebaut. In der Halle geht's seit 9 Uhr rund. Künstlerinnen bringen ihre Bilder, Skulpturen und andere Stücke nach und nach herein und beginnen, sie zu drapieren. Mit der Ausstellung mit dem vielsagenden Titel „Die Neuen“ stellen sich die in den Jahren 2005 und 2006 neu in die Künstlervereinigung Gedok A46 eingetretenen Mitglieder vor. 15 insgesamt. Birgit Brebeck-Paul ist eines von ihnen



Birgit Brebeck-Paul präsentiert ab Sonntag ihren mit Polyesterbahnen bespannten Kubus in der alten Fabrikhalle an der Reisholzer Werfstraße. Sie hat ihn mit Kindermöbeln gefüllt.
BP-FOTO: CHRISTOPH CÖRTER

und Vorstandsmitglied. „Ich wollte weitere Künstlerkontakte knüpfen“, sagt sie. Die Gedok steht für „Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“, gegründet 1926.

Der Zusatz A46 bezeichnet die Gruppe von derzeit 34 Künstlerinnen und einer Hand voll Förderern, die entlang der Autobahn 46 wohnen oder arbeiten. So sind bei der Ausstellung in der Halle, die dem Verein „Kunst im Hafen“ gehört, auch Künstlerinnen etwa aus Neuss und Mönchengladbach dabei. Die Arbeiten sind dabei so verschieden wie die Künstlerinnen selbst: Die

INFO

Die Ausstellung

Die Vernissage beginnt morgen um 16 Uhr, Reisholzer Werfstraße 77. Gäste können mit dem Pkw auf den Hof fahren. Neben dem „Kunst im Hafen“-Vorsitzenden **Günter Krajewski** spricht auch die Gedok-Präsidentin **Ingrid Scheller**. Zu sehen ist die Ausstellung vom **4. bis 17. Juni**, Freitag bis Sonntag, 16-20 Uhr. Die „Gesamt“-Gedok hat bundesweit mehr als **4000 Mitglieder**. Die Untergruppe A46 hat 34 Aktive.

Altersspanne in der Gedok A46 umfasst etwa 40 Jahre.

„Es ist die bisher größte Ausstellung in der Halle“, sagt Brebeck-Paul, die auch Mitglied bei „Kunst im Hafen“ e.V. ist und gleich nebenan ihr Atelier hat. In jeder Ecke, an den Wänden und mitten im Raum der 300 Quadratmeter großen Halle wurden Fotografien (Conny Schoenwald), Skulpturen (MaTre alias Ulrike Mayer-Trede) oder Computerbilder (Sigrid Herff) aufgebaut. Bis aber alles steht, gibt es noch einiges zu tun. „Das wird schon noch den ganzen Tag dauern, vielleicht noch den Samstag“, schätzte Brebeck-Paul.